

Lernen auf Distanz

Vorbemerkung

Die anlässlich der Corona-Pandemie vom Land NRW beschlossene Schulschließung im Frühjahr 2020 hat auch die Schulen des Landes überraschend getroffen. Die Situation an der Fürstenberg-Realschule stellte sich dabei insgesamt noch verhältnismäßig gut dar, da die Schule auf die vom Schulträger zur Verfügung gestellte Lehrplattform *schulbistum.de* zurückgreifen konnte, die Schülern und Lehrern eine Möglichkeit des digitalen Austausches von Lernmaterial ermöglichte. Eine Einführung in diese digitale Lernplattform stellt im Lehrplan der Fürstenberg-Realschule im Rahmen der Jahrgangsstufe 5 unter dem Stichwort „Lernen am Computer (LaCo)“ seit Jahren eine feste Komponente dar, auf die aufgebaut werden konnte.

Trotzdem ergaben sich Defizite, die zum einen Teil auf unterschiedliche Voraussetzungen im Elternhaus der Schülerinnen und Schüler zurückzuführen waren. Diese begannen mit der häuslichen Anbindung an das Internet und der unterschiedlichen Ausstattung mit entsprechender Hardware (PC, Laptop, Tablet, Smartphone, Webcam u.a.). Weitere Probleme ergaben sich auch aufgrund der uneinheitlichen Nutzung der Plattform durch Lehrer und Schüler. Die folgenden Hinweise sollen dazu dienen, den Umgang mit dieser Lernplattform und die Regelungen für ein mögliches neuerliches Lernen auf Distanz zukünftig zu vereinheitlichen.

1. Nutzung der vom Schulträger zur Verfügung gestellten digitalen Lernplattform *schulbistum.de*

Die Nutzung der digitalen Lernplattform *schulbistum.de* wird dadurch eingeschränkt, dass sie auch von technischen Gegebenheiten abhängig ist, die die Schule nur zum Teil beeinflussen kann. Zu nennen sind hier beispielsweise der Datentransfer der häuslichen Internet-Verbindung, die technischen Gegebenheiten in den Familien, die unterschiedlichen Computer-Kenntnisse der Schüler und Lehrer u.a.

Aus diesem Grund hat die Fürstenberg-Realschule eine Umfrage unter den Eltern durchgeführt, um einen Eindruck von der digitalen Ausstattung der Schülerinnen und Schüler zu bekommen. Die nachfolgend vorgestellten Regelungen setzen voraus, dass allen Schülern der häusliche Zugang zu *schulbistum.de* möglich ist. Für den Fall, dass dies nicht gegeben ist, ist eine Ausleihe von Geräten oder die Einrichtung einer so genannten „study-hall“ in Erwägung zu ziehen (siehe dazu Punkt 4: Leih-Geräte / Nutzung von Geräten in der Schule).

Um für alle Beteiligten – Schüler, Eltern und Lehrer – für den Fall einer erneuten teilweisen oder vollständigen Schulschließung einen einheitlichen Umgang mit dem Lernen auf Distanz zu gewährleisten, hat sich die Lehrerkonferenz der Fürstenberg-Realschule auf folgende Regelungen geeinigt:

- Hauptansprechpartner für alle Fragen zur digitalen Lernplattform schulbistum.de ist Herr Vorhold, der unter folgender E-Mail zu erreichen ist: dirk.vorhold@frr.schulbistum.de
- Stellung der Aufgaben:
 - Es werden Aufgaben für alle Fächer gestellt.
 - Um eine einheitliche und übersichtliche Struktur zu gewährleisten, legen die Klassenlehrer in den Datei-Ablagen einen Wochenordner an. In diesem Wochenordner legen wiederum die Fachlehrer für ihre Klassen Ordner für die Fächer an, um dort die Aufgaben für die jeweilige Woche zu hinterlegen. Die Aufgaben werden als Wochenplan in den jeweiligen Fachordner der Klasse am Montagmorgen bis 8.00 Uhr eingestellt. Schüler legen keine Ordner an, um Ergebnisse hochzuladen.
 - Das Datei-Format für die Aufgabenstellung ist das PDF-Format.
 - Alle PDF-Dokumente und Materialien sind mit einem einheitlichen „Kopf“ versehen, der folgende Elemente berücksichtigt: Fach, Thema, Klasse, Datum der Aufgabenstellung und Frist zur Rückmeldung der Ergebnisse. Außerdem enthalten alle Aufgabenblätter und Materialien den Hinweis, dass diese nicht ausgedruckt werden müssen.
- Schülerrückmeldungen:
 - Schülerergebnisse werden als E-Mail an die Dienstadresse der Fachlehrer geschickt. Die dienstlichen E-Mail-Adressen der Lehrerinnen und Lehrer sind auf der Schul-Homepage veröffentlicht. Schüler legen keine Ordner an, um Ergebnisse abzuspeichern.
 - Eine Schülerrückmeldung nimmt Bezug auf das Aufgaben- bzw. Arbeitsblatt, z. B. Nr. oder Thema des Arbeitsblattes, Aufgabe 1, Aufgabe 2, etc.
 - Schülerergebnisse enthalten immer den Namen des Schülers und berücksichtigen die im vorstehenden Punkt genannten Angaben.
 - Schülerergebnisse können handschriftlich erstellt und abfotografiert werden, sie können aber auch digital als Word-Datei oder PDF-Dokument an die E-Mail-Adresse des jeweiligen Lehrers geschickt werden.
 - Die Datei, die Schüler an die Lehrerinnen und Lehrer zurücksenden, ist möglichst mit einem aussagekräftigen Dateinamen versehen (etwa: Name, Fach, Datum, z. B.: *Petra Musterschüler_Deutsch_01.10.2020*)

Auch während des Präsenzunterrichts sollen Elemente des digitalen Lernens einbezogen werden. Das digital Erarbeitete ist in den Unterricht einzubringen, damit die Relevanz der Aufgaben deutlich wird.

2. Feedback-Regeln:

Eine Erfahrung aus den Tagen der Schulschließung ist, dass das Lernen auf Distanz das interaktive Lernen in der Schule nicht ersetzen kann, da Lernen auch immer durch das persönliche Miteinander der Schülerinnen und Schüler und dem unmittelbaren Austausch mit den Lehrerinnen und Lehrern lebt. Vor diesem Hintergrund stellen aber die Rückmeldungen der Lehrerin bzw. des Lehrers an die Schüler im Falle eines erneuten Lernens auf Distanz eine wichtige Form der Interaktion dar und sind somit ein wichtiger Teil der Beziehungsarbeit. Die Rückmeldungen sollen einerseits die Begleitung von Lernprozessen sicherstellen, andererseits auch den Leistungsstand transparent machen. Daher gelten folgende Regelungen:

- Die Lehrerinnen und Lehrer stehen über die E-Mail-Adresse in Kontakt mit ihren Lerngruppen und geben über diesen Weg Hilfen und Informationen an diese weiter.
- Lehrer treten mindestens einmal (Hauptfächer öfter) im Laufe der Woche für einen begrenzten Zeitraum (ca. 20 Minuten) mit Schülern per Video-Konferenz (siehe dazu Punkt 3. Video-Konferenzen) in Kontakt, um ggf. Fragen zu beantworten und Hilfen zu geben. Um eine Überlastung des Systems zu vermeiden, empfiehlt sich eine Halbierung der Lerngruppe. Auf Schülerseite reicht für die Teilnahme ein Tablet oder auch ein Smartphone, ideal wären aber ein PC bzw. ein Notebook. Zur Teilnahme an den Video-Konferenzen wird eine Kamera und ein Mikrofon benötigt, das in den meisten Fällen Bestandteil der Hardware ist.
- Die Terminierung einer Video-Sitzung orientiert sich am regulären Stundenplan der Klasse, sodass die Lerngruppe nicht gleichzeitig von einer anderen Lehrkraft zu einer Sitzung eingeladen werden kann. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es auch zu Problemen kommen kann, wenn mehrere Kinder einer Familie an der Fürstenberg-Realschule unterrichtet werden, von denen nicht jedes über ein eigenes digitales Endgerät verfügt, die aber möglicherweise gleichzeitig kontaktiert werden. Hier sind individuelle Regelungen notwendig.
- Die Rückmeldungen zu den Aufgabenstellungen an die Lerngruppe ist abhängig von der Art der Aufgaben. Sie kann beispielsweise in Form von Lösungsbögen zur Selbstkontrolle, korrigierten Arbeitsergebnissen, einem schriftlichen Feedback oder einem Feedback im Rahmen einer Video-Konferenz erfolgen. Individuelle Rückmeldungen der Lehrer auf jeden einzelnen digital eingereichten Schülerbeitrag entsprechen nicht der Unterrichtsrealität im Präsenzunterricht, in dem auch nicht jede einzelne Hausaufgabe besprochen wird. Hier entscheiden die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nach Notwendigkeit im Hinblick auf die Sicherstellung der angestrebten Lernziele.

3. Video-Konferenzen

Für Video-Konferenzen empfiehlt sich die Nutzung des Konferenz-Tools *Jitsi*. Dabei handelt es sich um eine Plattform, über die man per Internet, Kamera und Mikrofon miteinander in Kontakt treten kann. Für die Nutzung von *Jitsi* sprechen u.a. folgende Aspekte:

- Der Datenschutz ist in hohem Maße gewährleistet.
- Die Plattform wird auch von anderen Bildungsträgern, beispielsweise Universitäten im Bereich des Online-Studiums eingesetzt (z. B. Uni Münster, Paderborn, Siegen, ...)
- Der Umgang und die Bedienung des Konferenz-Tools ist relativ einfach und daher schnell zu vermitteln.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Lehrerin bzw. dem Lehrer über ihr E-Mail-Fach bei schulbistum.de einen Internet-Link zugesandt, über den sie dann einen von der Lehrkraft angelegten virtuellen Raum beitreten können. Die Termine orientieren sich am Stundenplan der Klasse und werden den Schülerinnen und Schülern durch die Lehrerinnen und Lehrer vorher per E-Mail mitgeteilt. Die Teilnahme an diesen Video-Konferenzen ist im Falle einer teilweisen oder vollständigen Schulschließung für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

Zur Nutzung von *Jitsi* noch einige Hinweise:

- *Jitsi* läuft am besten über den Browser *Chrome*. Es empfiehlt sich daher, dass dieser Browser auf den digitalen Endgeräten der Schüler und Lehrer installiert ist. Andere Browser werden möglicherweise nicht unterstützt oder laufen nicht optimal. Allerdings kann eine starke Auslastung der Plattform auch dazu führen, dass eine Video-Konferenz instabil wird. Hinzu kommen möglicherweise Einschränkungen durch die häusliche Internetverbindung. Bei Glasfaser z. B. sollte es weniger Probleme geben als bei jemandem, dessen Internet-Zugang noch über das Kupfer-Kabel der Telekom läuft.
- Um die Verbindungsstabilität einer Video-Konferenz zu erhöhen, empfiehlt sich die Halbierung der Lerngruppe im Falle der Durchführung einer Video-Konferenz.
- Voraussetzung für die Teilnahme an einer Video-Konferenz ist die Freigabe der Nutzung von Mikrofon und Kamera durch die Schülerinnen und Schüler (muss bei der Anmeldung bzw. „beim Betreten des Raumes“ bestätigt werden). Diese Berechtigung sollte nach Beendigung einer Konferenz seitens der Schüler wieder deaktiviert werden.
- Das Mikrofon der Schülerinnen und Schüler sollte zu Beginn einer Sitzung (kann vom Lehrer voreingestellt werden) ausgeschaltet sein, ansonsten kann ein „Hall“-Effekt eintreten bzw. die Ton-Übertragung gestört werden. Allerdings kann jeder Teilnehmer sein Mikrofon wieder selbst einschalten, etwa um eigene Beiträge zu leisten. Das sollte nur für diesen Fall geschehen, anschließend sollte das Mikrofon wieder ausgeschaltet werden.
- Optimal für die Nutzung ist ein Notebook (in der Regel sind Kamera und Mikrofon integriert), es ist aber möglich, ein Handy oder ein Tablet zu nutzen. Dafür ist es aber erforderlich, dass eine App aus dem dem jeweiligen Betriebssystem entsprechenden App-Store heruntergeladen (kostenlos) und auf dem Handy oder Tablet installiert wird. Die Nachteile (für Schüler) bei der Nutzung eines Handys: kleiner Bildschirm, Eingabemöglichkeit ist eingeschränkter (fehlende

Tastatur). Falls am PC keine Kamera vorhanden ist, über die der Schüler zu sehen ist, sollte der Schüler zu Hause zumindest hören und sehen, was der Lehrer sagt, ohne dass der Lehrer den Schüler sieht.

- Videokonferenzen sind nicht nur im Fachunterricht möglich, sie können auch als Klassenlehrerstunde zum Austausch und zur Klärung allgemeiner Fragen dienen.

Es empfiehlt sich die Durchführung eines Testlaufs während der Phase des Präsenz-Lernens. Auf diese Weise kann getestet werden, wie gut die Verbindungen im häuslichen Umfeld sind und inwieweit noch Fragen zu klären sind. Ein solcher Testlauf sollte im Vorfeld den Schülerinnen und Schülern, ggf. auch den Eltern, angekündigt werden. Es empfiehlt eine Zeit zu wählen, zu der Eltern oder ältere Geschwister als mögliche Unterstützer bei (technischen) Problemen ggf. helfen können, wenn es mit der Technik hakt.

Ein Testlauf soll nur kurz sein (etwa 10 Minuten), um zu prüfen, ob alle Schüler auf diesem Weg erreicht werden können. Sollte der Test erfolgreich sein, kann diese Möglichkeit auch künftig für unterrichtliche Zwecke im Distanzlernen genutzt werden.

4. Leih-Geräte / Nutzung von Geräten in der Schule

Im Rahmen der schulischen Umfrage unter der Elternschaft zu den häuslichen Gegebenheiten im Falle des Lernens auf Distanz wurde auch der Bedarf nach einer Ausleihe von Geräten abgefragt. Derzeit verfügt die Schule über wenige Geräte, die Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls als Leihgerät zur Verfügung gestellt werden können. Aus Mitteln des Landes und des Bundes werden weitere Geräte angeschafft. Angesichts der aktuellen Lieferzeiten von IT-Ausstattung und IT-Geräten, auf die die Schule keinen Einfluss hat, ist eine Aufstockung des Pools an Leihgeräten angestrebt, aber es ist noch nicht absehbar, ab wann diese zur Verfügung stehen. Zudem sind hier versicherungsrechtliche Aspekte (z. B. Haftung im Falle einer Beschädigung) zu klären.

Aus diesem Grund ist es denkbar, dass Schülerinnen und Schüler unter Beachtung der jeweiligen Corona-Verordnung und Hygiene-Vorschriften Geräte unter Aufsicht in der Schule nutzen können (Einrichtung einer so genannten „study-hall“).

5. Leistungsbewertung der Mitarbeit im „Lernen auf Distanz“

Anders als im abgelaufenen Schuljahr 2019/20 sind die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen im aktuellen Schuljahr uneingeschränkt bewertbar, d. h. die Noten der hier vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler fließen in die Zeugnisnoten und Versetzungsentscheidungen ein. Klassenarbeiten finden allerdings weiterhin „in der Regel“ im Präsenzunterricht statt. Daneben sind weitere für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsbewertung im Lernen auf Distanz möglich.

Bei wiederholter Nichtabgabe von Aufgaben nehmen die Fachlehrerinnen und -lehrer zur Klärung Kontakt mit den Schülerinnen und Schüler auf. Bleiben die Hinweise ergebnislos, ist zeitnah der Kontakt mit den Eltern zu suchen. Parallel dazu wird die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer informiert.

6. Unterstützung der Eltern

Das Lernen auf Distanz im Falle einer teilweisen oder vollständigen Schulschließung stellt auch für Eltern eine enorme Herausforderung dar. Damit es gelingt, bietet die Schule aber auch um die Mithilfe der Eltern:

- Bitte sorgen Sie für eine klare zeitliche Strukturierung des Tages und dafür, dass der „Schultag“ nicht zu spät beginnt. Dabei sollte sich die Zeit, die die Mädchen und Jungen insgesamt für das Lernen auf Distanz aufwenden, an den Zeiten des normalen Schulunterrichts (plus den Zeiten für die Hausaufgaben) orientieren. Es ist keine Ferienzeit!
- Für die Aufgaben sollte zu Hause ein ruhiger Arbeitsplatz zur Verfügung stehen, der auch Schutz vor dauernden Ablenkungen bietet.
- Eine gute Organisation ist der halbe Erfolg: Die Schülerinnen und Schüler sollten auch im Homeschooling die Aufgaben sowie Abgabetermine zur besseren Übersicht und Strukturierung in ihren Schulplaner eintragen.
- Für die Bearbeitung der Aufgabenstellungen benötigen die Jungen und Mädchen einen Zugang zum Internet und ein funktionierendes digitales Arbeitsgerät (PC, Notebook oder Tablet) mit aktuellem Betriebssystem und Internet-Browser (für die Teilnahme an Video-Konferenzen empfiehlt sich *Chrome*).
- Wenn Sie Ihren Kindern kein digitales Arbeitsgerät zur Verfügung stellen können oder sich zu viele Kinder ein Gerät teilen müssen, kann die Schule evtl. mit einem Leihgerät aushelfen oder – abhängig von den offiziellen Vorgaben im Falle einer teilweisen oder vollständigen Schulschließung – die Nutzung von Geräten in der Schule ermöglichen. Außerdem hat das Land Nordrhein-Westfalen in einem Corona-Sonderprogramm Mittel zur Verfügung gestellt, um Familien zu unterstützen, die entsprechende Geräte aus finanziellen Gründen nicht selbst beschaffen können.
- Halten Sie über die E-Mail-Adressen Kontakt mit den Lehrerinnen und Lehrern (veröffentlicht auf der Homepage der Schule), um sich bei Bedarf auf diesem Weg zu erkundigen, inwieweit die Kinder ihrer Verpflichtung zur Mitarbeit in der Phase des Lernens auf Distanz nachkommen.